

Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus dem Buch des Propheten Micha.

- ¹ In den letzten Tagen
wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen,
höher als alle Berge und über die Hügel erhaben.
Und die Völker werden herzulaufen,
² und viele Heiden werden hingehen und sagen:
Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen
und zum Hause des Gottes Jakobs,
dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln!
Denn von Zion wird Weisung ausgehen
und des HERRN Wort von Jerusalem.
³ Er wird unter großen Völkern richten
und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen.
Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen
und ihre Spieße zu Sicheln machen.
Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben,
und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.
⁴ Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen,
und niemand wird sie schrecken.
Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet.
⁵ Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes,
aber wir wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes,
immer und ewiglich!
^{7b} (Und der HERR wird König über sie sein auf dem Berge Zion
von nun an bis in Ewigkeit.)

Micha 4,1-5(7b)

Epistel

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

- 18 Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.
- 19 Denn das ängstliche Harren der Kreatur
wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbart werden.
- 20 Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit
– ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –,
doch auf Hoffnung;
- 21 denn auch die Schöpfung wird frei werden
von der Knechtschaft der Vergänglichkeit
zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.
- 22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick
mit uns seufzt und sich ängstet.
- 23 Nicht allein aber sie,
sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben,
seufzen in uns selbst
und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.
- 24 Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung.
Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung;
denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?
- 25 Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen,
so warten wir darauf in Geduld.

Römer 8,18-25

Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Lukas.

- 20 Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde:
Wann kommt das Reich Gottes?,
antwortete er ihnen und sprach:
Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann;
21 man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es!, oder: Da ist es!
Denn siehe,
das Reich Gottes ist mitten unter euch.
- 22 Er sprach aber zu den Jüngern:
Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet,
zu sehen einen der Tage des Menschensohns,
und werdet ihn nicht sehen.
- 23 Und sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier!
Geht nicht hin und lauft ihnen nicht nach!
- 24 Denn wie der Blitz aufblitzt
und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern,
so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.



- 25 (Zuvor aber muss er viel leiden
und verworfen werden von diesem Geschlecht.
- 26 Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs,
so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohns:
- 27 Sie aßen, sie tranken,
sie heirateten, sie ließen sich heiraten
bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging
und die Sintflut kam und brachte sie alle um.
- 28 Ebenso, wie es geschah zu den Zeiten Lots:
Sie aßen, sie tranken,
sie kauften, sie verkauften,
sie pflanzten, sie bauten;
- 29 an dem Tage aber, als Lot aus Sodom ging,
da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel
und brachte sie alle um.
- 30 Auf diese Weise wird's auch gehen
an dem Tage, wenn der Menschensohn wird offenbar werden.)

Lukas 17,20-24(25-30)